



„Religion ist jedes System des Denkens und Tuns,
das von einer Gruppe geteilt wird
und dem Individuum einen Orientierungsmaßstab
und einen Gegenstand der Hingabe bietet.“
Erich Fromm

„Die Einführungsphase im Fach Evangelische Religion zielt auf verschiedene Perspektiven: Zum einen sind die Schülerinnen und Schüler in einer Lebensphase, in der sie verstärkt nach ihrer Identität, nach sozialer Gerechtigkeit, aber auch nach Wahrheitsansprüchen fragen und verschiedene Orientierungsmöglichkeiten prüfen. Zum anderen sollen sie in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase in wissenschaftliche Arbeitsweisen und einen zunehmend reflektierten Zugang zu religiösen Themen eingeführt werden.“

NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM

Bibel:	Übersetzung nach Martin Luther
Klausuren:	2 Klausuren (je 90 Minuten)
Gewichtung der Leistung:	60% sonstige Leistungen ¹ , 40% schriftliche Leistungen
Lehrwerk:	Es gibt kein eingeführtes Lehrwerk.
Methodenkonzept:	Thema 1.1: ZITIEREN vertiefen/üben

¹ „Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B.: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen, Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, Präsentationen, Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und deren Darstellung, Langzeitaufgaben, freie Leistungsvergleiche (Wettbewerbe) etc.“ Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe [...], Evangelische Religion, Hannover, 2017, S. 32



Übersicht über die Themenverteilung

1. Halbjahr:	Religiöse Spurensuche	1.1 „Bin ich religiös?“ – Formen von Religion in der Lebenswelt → Zitieren vertiefen/üben S. 3
		1.2 „Was tut die Kirche?“ – Gelebte Religion in meiner Stadt S. 4
2. Halbjahr:	Herausforderung Bibel	2.1 „Vom Himmel gefallen?“ – ein Buch mit langer Geschichte S. 5
		2.2 „Sind Adam und Eva meine Vorfahren?“ – das Verhältnis von Schöpfung und Evolution S. 6



1. Halbjahr: Religiöse Spurensuche

1.1: „Bin ich religiös?“ – Formen von Religion in der Lebenswelt

Prozessbezogene Kompetenzen	Obligatorische inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte für den Kompetenzerwerb	Materialvorschläge, Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> I.2 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Möglichkeiten der Identitätsstiftung durch Religion auf. 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung des Begriffs „Religion“ Religion und religiöse Vielfalt in der Lebenswelt religiöse Sozialisation funktionaler und substantieller Religionsbegriff 	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Definitionen von „Religion“ (z. B. Schleiermacher, Tillich, Marx) Wilhelm Gräb: Religiöse Spurensuche in der urbanen Alltagswelt Martin Luther: Der große Katechismus 1529 Texte von H. Zahrnt über seine religiöse Sozialisation
<ul style="list-style-type: none"> I.3 II.2 IV.3 V.4 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen. 	<ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen von Religionen: Gottesdienste, Bekenntnis, Liturgie, Lieder, Gebete Übergangsrituale religiöse Motive in Kunst, Musik, Literatur religiöse Elemente und Strukturen in Sport, Medien, sozialen Netzwerken und virtueller Realität 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung von Ritualen im Alltag (z. B. an Feiertagen) Fußball als Religion? Abendmahl als christliches Ritual Konfirmation, Firmung, Jugendweihe

Verbindliche Grundbegriffe: Ritual, Symbol



1.2 „Was tut die Kirche?“ – Gelebte Religion in meiner Stadt

Prozessbezogene Kompetenzen	Obligatorische inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte für den Kompetenzerwerb	Materialvorschläge, Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> I.1 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit der Bedeutung von Kirche(n) im persönlichen und gesellschaftlichen Leben auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Kirche Kirche als Arbeitsfeld Kirchentage kirchliches Handeln in Krisensituationen Aufgaben der Kirche: z. B. Werke der Diakonie (Mt 25, 31-46) 	<ul style="list-style-type: none"> Sichtung Gemeindeblätter, Homepages der Ortskirchen Interview mit/Besuch eines Pastors Homepage der EKD
<ul style="list-style-type: none"> I.4 III.6 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern anhand eines sozialetischen Beispiels Perspektiven einer christlichen Ethik. 	<ul style="list-style-type: none"> Schritte ethischer Urteilsbildung Menschenwürde Biblische Ethik sowie andere ethische Modelle im Vergleich Vertiefung an einem Beispiel: z. B. Globalisierung und soziale Verantwortung, Migration, Armut und Reichtum, Tierhaltung oder sexuelle Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> Dilemmasituationen Gen 1,26 Mt 7,12 (Goldene Regel); Mt 22,34-40 (Doppelgebot); Ex 22,1-17 (Dekalog) Albert Schweitzer: Ehrfurcht vor dem Leben

Verbindliche Grundbegriffe:

Ethik

Biblische Basistexte:

Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht)



2. Halbjahr: Herausforderung Bibel

2.1 „Vom Himmel gefallen?“ – ein Buch mit langer Geschichte

Prozessbezogene Kompetenzen	Obligatorische inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte für den Kompetenzerwerb	Materialvorschläge, Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> II.1 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Entstehungsgeschichte der Bibel am Beispiel der Evangelien dar. 	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Aufbau des Neuen Testaments Zweiquellentheorie 	<ul style="list-style-type: none"> Fundorte alter Handschriften, z. B. Qumran Ursprachen/Urformen des NT Kurt Marti, Die lange Geschichte eines Buches Evangelien-Synopse; Synoptischer Vergleich
<ul style="list-style-type: none"> II.1 II.3 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit verschiedenen Wegen der Auslegung biblischer Texte auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> historisch-kritische Exegese historischer Jesus – kerygmatischer Christus weitere exegetische Zugänge Bibelübersetzungen 	<ul style="list-style-type: none"> Schritte der hist.-krit. Exegese Chancen und Grenzen der Bibelauslegung Horst Klaus Berg: Ein Wort wie Feuer Heinz Zahrnt über die Bedeutung der Bibel Gerd Lüdemanns Umgang mit der Bibel Historische Quellen über Jesus von Nazareth im Vergleich mit biblischen



			Aussagen, z. B. Auferstehung
--	--	--	------------------------------

Verbindliche Grundbegriffe: Zweiquellentheorie, synoptischer Vergleich, historischer Jesus – kerygmatischer Christus

2.2 „Sind Adam und Eva meine Vorfahren?“ – das Verhältnis von Schöpfung und Evolution

Prozessbezogene Kompetenzen	Obligatorische inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte für den Kompetenzerwerb	Materialvorschläge, Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> V.5 (religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Naturwissenschaft und Glaube als unterschiedliche Zugänge zur Deutung der einen Wirklichkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> Sprache der Religion, der Theologie, der Naturwissenschaft Schöpfungserzählungen Weltbilder in ihrer jeweiligen Entstehungszeit Verhältnismodelle von Naturwissenschaft und Glaube Kreationismus, Evolution Entmythologisierung 	<ul style="list-style-type: none"> altorientalisches Weltbild vs. modernes Weltbild Gen 1 und 2, Umgestaltung von Ps. 104 aus heutiger Sicht Schöpfungsmythos „Enuma Elisch“ Evolutionstheorie, „Big Bang“ B. Brecht „Leben des Galilei“ Auszüge aus Texten von Rudolf Bultmann über Entmythologisierung Wandzeitung gestalten zur Entstehung der Welt

Verbindliche Grundbegriffe: Weltbild, Mythos – Logos, Entmythologisierung